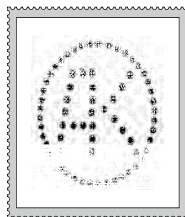


Firmenlochungen des ehemaligen Jugoslawien

**vom Beginn der k.u.k.-Zeit
bis zum 2. Weltkrieg**

Perfins of the former Yugoslavia

**from the beginning of the k.u.k.-period
to the World War II**



**Alfred Kruse
Oyten**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

Copyright:

© 2011
Alfred Kruse, Oyten
Tel.: +49(0)4207-699 296
eMail: alfred-kruse@t-online.de

Verlag:

Verlag make a book
Inh.: M. Böhme • Osterdeich 52 • 25927 Neukirchen
Tel.: +49(0)4664-208300 • Fax: +49(0)4664-208457
eMail: mb@make-a-book.de

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Herausgegeben mit finanzieller Unterstützung der
Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte

ISBN: 978-3-9430-5401-9

Vorwort

Alle Versuche, einen umfassenden Katalog über die Firmenlochungen von Jugoslawien zu erstellen, sind bisher entweder an fehlenden Grundinformationen gescheitert, oder Komplexität und Zuordnung für eine adäquate Umsetzung zu diesem Thema waren für bisherige Autoren zu schwierig. Die Überschrift „Balkan“ zu wählen, wie es Voytech Maxa praktizierte, erschien ebenfalls keine Lösung.

Einen Katalog zu erstellen, der diesem Namen auch gerecht wird, war ein Ziel, welches im Nachhinein gesehen mit einem nicht gerade geringen Aufwand verbunden war. Farbige Abbildungen sollen dieses interessante Gebiet visuell darstellen. Die Überlegung war, bisherige bekannte Informationen aufzuzeigen, aber auch den „Mut zur Lücke“ zu haben. Letztendlich gibt es immer noch eine große Anzahl bekannter Lochungen, von denen zwar die Perforation bekannt ist, jedoch jegliche weitere Beschreibung fehlt.

Waren auch die Lochungen in der eigenen Sammlung vorhanden, so galt es doch vorab eine Überschrift zu finden, welche „Jugoslawien im Ganzen“ umfaßt. Gemeint sind also auch jene Gebiete, die von Österreich und Ungarn, wie auch von Italien und Fiume tangiert wurden. Denn auch diese Lochungen gehören zu „*einem* Jugoslawien“ und weniger zu „*einem* Balkan“. Somit wurden die Anfänge in die k.u.k.-Zeit gesetzt und der Bogen bis hin zu Beginn des 2. Weltkrieges geschlagen.

Jetzt galt es Lochungen und Abbildungen in den richtigen Zusammenhang zu bringen. Der Verwender musste zugeordnet werden. Zudem war die Erstellung einer schematischen und verständlichen Übersicht der Verwendungsländer und -zeiträume unabdingbar. Ohne sachverständige Hilfe, kritische Anmerkungen, Hinweise auf bisher unbekannte Lochungen und ins Detail gehende Diskussion mit Gerhard Sander aus Salzburg und Dick Scheper aus den Niederlanden wäre mir vieles nicht gelungen.

Großen Wert legte ich bei jeder Firmenlochung auf eine deutliche Abbildung. Bei den wenigen, gleichen Abbildungen waren mir Sichtbarkeit und Eindeutigkeit wichtiger als eine 1:1 Abbildung. Im Anhang wird bei Abweichung von dieser Vereinheitlichung in der Darstellungsform darauf hingewiesen.

Auch sogenannte „Grenzgänger“ wurden aufgenommen, zum Beispiel, wenn Firmen, mit Sitz in jugoslawischen Gebieten vom angrenzenden Ausland aus ihre Post versandten, und dies aus den verschiedensten Gründen.

Nach langer Diskussion habe ich die Katalog-Nummern nicht nach Alphabet und laufender Nummer gewählt, sondern diese in Anlehnung an Gerhard Sanders Österreich-Katalog übernommen.

Sie bestehen jetzt aus:

- der Buchstabenfolge,
- der Anzahl der Löcher,
- der Zusatzbezeichnung K (Kyrillisch) oder M (Monogramm).

Bei gleicher Buchstabenfolge und Lochanzahl geschieht die Unterteilung in „a“, „b“, „c“ usw. Bei fehlenden Angaben wurde das entsprechende Feld freigelassen.

Ein „A“ auf der linken Seite, vor der Katalog-Nummer, ist der Hinweis auf zusätzliche Abbildungen im Anhang. Hier werden weitere Lochungen und Belege zu der jeweiligen Ausgabe aufgezeigt.

Vorgesehen war die Bewertung jeder einzelnen Ausgabe. Diese musste jedoch bis zu einer Neuauflage zurückgestellt werden, da eine gesicherte Basis noch fehlt.

Ein solcher Katalog, obwohl wieder und wieder überarbeitet, kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Gerade die vielen „Fragezeichen“ werden Ansporn für die weitere Suche und angestrebte Komplettierung bei einer Folgeauflage sein.

Oyten / Bremen, August 2011
Alfred Kruse

Preface

All attempts to create a comprehensive catalog of the „Perfins of Yugoslavia“ have so far failed because of lack of basic information or because of the complexity and mapping for an adequate implementation of this subject were too difficult for previous authors. To select the heading „Balkan“ as Voytech Maxa has practiced, also appeared not to be a true solution.

To create a catalog that this name is also fair, was a target, which was connected with hindsight, not just with a little effort. Colour illustrations are intended to represent this visually interesting area. The idea was to identify known information, but also to have the „courage to leave gaps“. Ultimately, there is still a large number of known perfins, but the perforation of which is known, however, lacks any further description.

Were the holes in your own collection exists, but it was previously to find a heading that includes „Yugoslavia as a whole“. So those areas also implied that both Austria and Hungary as well as Italy and Fiume have been affected. After all, these perfins belong to „Yugoslavia“ and less to „Balkan“. Thus were the beginnings in the monarchical k.u.k.-period and set the bow up at the start of the second World War II defeat.

Now it was the perfins and the illustrations to bring in the right context. The user must be assigned. In addition was the creation of a schematic overview of the use and understandable countries and periods, essential. Without expert help, critical comments, references to previously unknown perfins and the detail in-depth discussion with Gerhard Sander from Salzburg and Dick Scheper from the Netherlands to me, much would not have succeeded.

I put great value on every perfins a clear picture. In the few pictures I had the same visibility, and the uniqueness important than a 1:1 mapping. The appendix is drawn from this deviation from uniformity in presentation form to it.

Also so called „border crossers“ were registered. That is to say e. g. enterprises with headquarters in Yugoslav territories, but from neighboring countries and their mail sent from there because of a variety of reasons.

After a long discussion, I had not chosen the catalog and serial numbers by alphabet, but according to Gerhard Sanders Austria adopted this catalog.

It now consists of:

- the sequence of letters,
- the number of holes,
- the additional designation of K (Cyrillic) or M (Monogram).

In the same letter sequence and number of holes the subdivision is done in „a“, „b“, „c“, etc. Any missing information the relevant field was released.

An „A“ on the left side before the catalog number, the reference to additional figures in the appendix. Here are exemplarily shown more interesting perfins and concise documents for respective issues.

It was planned to assess each individual issue. This, however, had to be postponed to a rematch, because it still lacks a reliable basis.

Such a catalog, although revised again and again, does not not claim any completeness. Especially the many „question marks“ hopefully will be an incentive for further research and target completion in subsequent editions.

Oyten / Bremen, August 2011

Alfred Kruse

Inhaltsverzeichnis / Contents

Vorwort:	III
Preface	IV
Eine Übersichtskarte des ehemaligen Jugoslawien.	VI
An overview map of the former Yugoslavia	VI
Zuordnung zu den Ländern + Jahrgängen	VII
Classification with the countries + vintages	VII
Die Firmenlochungen	11
The Perfins	11
A	13
B	15
C	18
D	20
E	22
F	23
G	25
H	26
I	27
J	28
K	31
L	33
M	35
N-O	37
P-Q	39
R	42
S	44
T	50
U	51
V	52
W	53
X-Z	54
Bosnien Landschaften 1906	55
Bosnia Landscape 1906	55
Der Anhang	57
The Annex	57
Übersicht über die Firmenlochungen	91
Summery of the Perfins	91
Stichwortverzeichis	93
Index	93



Map No. 3689 Rev. 12 UNITED NATIONS
June 2007

Department of Peacekeeping Operations
Cartographic Section

The Former Yugoslavia

Übersichtskarte des ehemaligen Jugoslawien.
Overview map of the former Yugoslavia

Im Auftrag des Generalsekretärs
der Vereinten Nationen Veröffentlichungen Board
ist es uns eine Freude, Ihnen die Berechtigung zur Reproduktion der UN Karte Nr. 3689 Rev. 12. Juni 2007 zu erteilen.

On behalf of the
Secretary of the United Nations Publications Board
it is our pleasure to grant you permission to reproduce the UN map No. 3689 Rev. June 12, 2007

Zuordnung zu den Ländern + Jahrgängen Classification with the countries + vintages

Die Zuordnung der Firmenlochungen zu den Ländern, in denen diese verwendet wurden, sowie auch die Verwendungszeiträume sind oftmals schwierig festzustellen. Aus diesem Grunde habe ich in diesem Katalog die optische Aufbereitung und Zuordnung gewählt und den jeweiligen Bereich mit den Nummern 1-12 versehen. Und dazu auch beispielhaft Marken mit prägnanten Lochungen gewählt.

Diese Nummerierung ist bei jeder einzelnen Ausgabe vermerkt, sodass sich eine leicht zu findende Übersicht und Zuordnung ergibt. Mehrere Ziffern belegen dann die Verwendung der Lochungen auf verschiedenen Ausgaben.

The assignment of the perfins of the countries in which they were used as well as the use of periods are often difficult to determine. For this reason I have chosen in this catalog, the optical processing and assignment and provided each area with the numbers 1-12. And some examples of selected stamps with distinctive perfins.

This numbering is found in each issue, so that an easy-to-find list and allocation results. Several figures show then the use of perfins on various issues.

1 Bosnien Herzegowina von 1900-1918 Bosnia Herzegovina from 1900-1918

1878 wurde Bosnien-Herzegowina der Verwaltung Österreich-Ungarns unterstellt und 1908 von der Doppelmonarchie anektiert. 1918 wurde es unselbständiger Teil des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen.

Im Zweiten Weltkrieg bemächtigte sich der faschistische kroatische Ustascha-Staat des größten Teils der heutigen Republik. Nach Kriegsende wurde Bosnien-Herzegowina Teilrepublik der jugoslawischen Föderation.

1878 Bosnia-Herzegovina was placed under the administration of Austria-Hungary and annexed in 1908 by the Dual Monarchy. 1918, it was dependent part of the Kingdom of Serbs, Croats and Slovenes.

During World War II seized the fascist Croatian Ustasha state of most of today's Republic. After the war, Bosnia-Herzegovina was a constituent republic of the Yugoslav Federation.



2 Slowenien 1911-1920 Slovenia 1911-1920

Diese Firmenlochungen sind auf Briefmarken der Ausgaben für Slowenien der Jahre 1919 und 1920 bekannt (ab Michel Nr. 99). Ebenfalls vorkommend auf Briefmarken der Ausgaben für Kroatien vom 15. Januar 1919.

These perfins are known on stamps of Yugoslavia, the issues for Slovenia 1919 and 1920 (from Michel No. 99). Also occurring on stamps of issues for Croatia on January 15, 1919.



3 Fiume vom 28.10.1918 - 12.11.1920 Fiume from 28/10/1918 - 11/12/1920

Vom 28.10. - 17.11.1918 gehörte die Stadt Fiume zu dem jugoslawischen Landesteil Kroatien.

Am 12. November 1920 kam der Vertrag von Rapallo zwischen Italien und dem SHS-Königreich zustande, bei dem die Stadt (einschließlich des Hinterlandes) zum Unabhängigen Freistaat Fiume erklärt wurde. Hier lassen sich die beschriebenen "Grenzgänger" feststellen.

From 28.10. - 17/11/1918 included the city of Fiume on the Yugoslav part of the country Croatia.

On 12 November 1920 was reached, the Treaty of Rapallo between Italy and the Kingdom of SHS, where the city (including the back country) was declared the Independent State of Fiume. Here you can find the described "border crossers".



4 Österreich ab 1918 Austria since 1918

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges 1918 ging die Krain in Slowenien auf, das dem SHS-Staat angehörte, der 1929 von König Aleksandar I. in Königreich Jugoslawien (Kraljevina Jugoslavija) umbenannt wurde.

1918 kam Celje wie die gesamte überwiegend von Slowenen bewohnte Untersteiermark zum neu gegründeten Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen, seit 1929 Jugoslawien.

Hier können wir verschiedene, sogen. "Grenzgänger" feststellen. Unter dieser Bezeichnung versteht man Lochungen von einem Unternehmen mit in der Regel grenznahem Betriebs-Standort, welches seine Post aus Kostengründen im nahe angrenzenden Ausland aufgab.

After the First World War in 1918, went to the Krain in Slovenia, which was part of the SHS-State, in 1929 by King Aleksandar was renamed Kingdom of Yugoslavia (Jugoslavija Kraljevina).

In 1918 Celje like all predominantly inhabited by Slovenes Untersteiermark to the newly formed Kingdom of Serbs, Croats and Slovenes, Yugoslavia since 1929.

Here we absorbed different determined "border crossers". Under this designation means perfins of a border control operation in the site that gave up his post for reasons of cost close to neighboring countries.



5 Ungarn ab 1920 Hungary since 1920

Das Banat, welches bis zum Ersten Weltkrieg Teil von Österreich/ Ungarn war, wurde im Friedensvertrag von Trianon am 4. Juni 1920 in drei Teile aufgeteilt und abgegrenzt. Das Königreich Serbien bekam 9.307 km² = 32,5% (wurde 1929 in Jugoslawien umbenannt), der östliche Teil 18.945 km² = 66,5%, mit der Großstadt Temeswar und dem Arader Komitat fiel an Rumänien und nur ganze 217 km² = 1% verblieben noch bei Ungarn.

Hier lassen sich ebenfalls die oben beschriebenen "Grenzgänger" feststellen.

The Banat, which was up to the First World War part of Austria-Hungary, was in the Peace Treaty of Trianon on 4 June 1920 divided into three parts and separated. The Kingdom of Serbia was 9307 km² = 32.5% (in 1929 renamed Yugoslavia), the eastern part of 18,945 km² = 66.5%, coincided with the city Temeswar and Arad Komitat in Romania and only whole 217 km² = 1% remained still in Hungary.

This can also determine the above-described "border crossers".



6 Kraljevstvo 1920-1922

Kraljevstvo 1920-1922

Am 29 Oktober 1918 wurden die Serben, Kroaten und Slovenen, die in dem (ehemaligen) österreichisch-ungarischen Reich lebten, zu einem unabhängigen Staat (SHS) vereinigt.

Die ersten Briefmarken dieser Zeit wurden am 24. Juni 1920 ausgegeben. Diese Marken zeigen die Inschrift „Kraljevstvo“.

On October 29, 1918, the Serbs, Croats and Slovenes, who lived in the (former) Austria-Hungarian Empire, united into an independent state (SHS).

The first stamps that time issued on June 24, 1920. These stamps show the word „Kraljevstvo“.



7 Kraljevina 1923-1928

Kraljevina 1923-1928

Im Jahr 1922 wurde der SHS-Staat mit dem Königreich Serbien vereint. Am 23. Januar 1923 wurden die ersten Briefmarken dazu ausgegeben. Diese Marken zeigen das Wort „Kraljevina“ (Königreich).

In 1922, the SHS state was united with the Kingdom of Serbia. On January 23, 1923 the first stamps were issued to it. These stamps show the word „Kraljevina“ (Kingdom).



8 Jugoslawien 1929-1934

Jugoslavia 1929-1934

Im Jahr 1928 wurde das Königreich SHS umbenannt in „Königreich Jugoslawien“.

Briefmarken von 1929 zeigen den Namen „Jugoslawien“ und oft das Porträt des Königs Alexander I.

In 1928 the Kingdom of SHS renamed the „Kingdom of Yugoslavia“.

Stamps of 1929 show the name „Yugoslavia“ and often the portrait of King Alexander I.



9 Jugoslawien ab 1935

Jugoslavia since 1935

Am 7. Oktober wurde 1934 König Alexander I. ermordet.

Sein Nachfolger wurde König Peter II.

Jetzt kommen die Lochungen auch auf Briefmarken aus der Regierungszeit von Peter II. vor.

On October 7, 1934 King Alexander I was murdered.

He was succeeded by King Peter II.

Now the perfins exists also on stamps from the reign of Peter II.



10 Kroatien bis 11.4.1941 - Kroatisierungen
Croatia to 04/11/1941 - Croatian converting

Jüdische Unternehmen wurden während der deutschen Besetzung „kroatisiert“ und die vorhandenen Markenbestände „nationalisiert“.

Wegen der umfangreichen Bestände sind die Marken mit Gummistempeln in violetter Farbe überstempelt worden.

Jewish companies were during the German occupation "croatised" and the existing stamp stocks "nationalized."

Because of the extensive holdings of the stamps with rubber stamps have been stamped on in purple.



11 Kroatien ab 12.4.1941
Croatia since 12/04/1941

Bereits wenige Tage nach der Proklamation des Unabhängigen Staates Kroatien (NDH) wurden am 12. April 1941 die ersten provisorischen Postwertzeichen des neuen Staates herausgegeben.

Die vorhandenen jugoslawischen Marken wurden mit dem neuen Landesnamen überdruckt.

Dieser Aushilfsausgabe folgten bis zum 9. Juli 1941 weitere provisorische und Aufdruck-Ausgaben.

Just a few days after the proclamation of the Independent State of Croatia (NDH) was on 12 April 1941 the first provisional stamps issued for the new state.

The existing Yugoslav stamps were overprinted with the new name of the country.

This temporary issue followed by 9 July 1941, provisional and other printed editions.



12 Kroatien ab August 1941
Croatia since August 1941

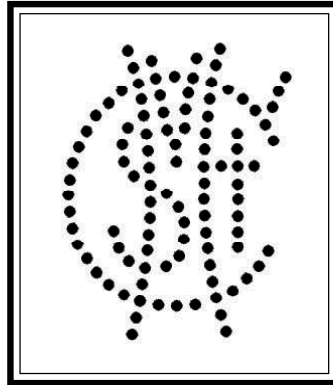
Ab August 1941 erschien dann die 1. Freimarkenausgabe mit Landschaftsmotiven.

Hier wurde jetzt der neue Landesnamen verwendet.

From August 1941, appeared the first Postage stamp issue with landscape motifs.

Here now, the new country's name was used.





Die Firmenlochungen

The Perfins

**Alle Fehler, die man hat, sind verzeihlicher
als die Mittel, welche man anwendet,
um sie zu verbergen.**

François VI. Herzog von La Rochefoucauld,
Prince de Marcillac